

Gastronomie sucht Azubis

Ausbildungsplätze noch frei

NÜRNBERGER LAND/ERLANGEN-HÖCHSTADT – Auch Wochen nach dem Start des Ausbildungsjahrs sind in den Landkreisen Nürnberger Land und Erlangen-Höchstadt noch Ausbildungsplätze frei. Vor allem im Bäckerhandwerk und in der Gastronomie werden noch Azubis gesucht.

Noch sind 297 Ausbildungsplätze im Nürnberger Land unbesetzt. Umgekehrt registriert die Arbeitsagentur 186 junge Menschen, die noch einen Ausbildungsbetrieb suchen, um in ihren Wunsch-Job starten zu können. Im Kreis Erlangen-Höchstadt konnten 179 Ausbildungsplätze noch nicht vergeben werden. Hier sind 83 junge Menschen noch auf Lehrstellensuche.

Doch nicht immer passen Angebot und Nachfrage zusammen. Zwar geht die Suche nach Nachwuchslernenden quer durch alle Branchen, einige müssen sich beim „Kampf um gute Köpfe“ allerdings etwas mehr anstrengen: Dazu gehören das Bäckerhandwerk ebenso wie die Hotel- und Gastronomie-Branche, wie die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mitteilt. Die Bäckereien im Nürnberger Land haben noch fünf offene Ausbildungsplätze, in der Gastro-Branche werden noch 47 Nachwuchskräfte gesucht. Im Kreis Erlangen-Höchstadt sind in der Genuss- und Lebensmittelherstellung noch fünf Ausbildungsplätze frei.

Die NGG Nürnberg-Fürth verwundert das nicht: „Jugendliche wissen, dass sie hier keine Standard-Arbeitszeit, keinen ‚9-to-5-Job‘ bekommen. Die Brötchen werden nun mal früh gebacken. Und in der Gastronomie wird es abends spät.“ Deshalb müsse man Jugendliche in diesen Branchen durch deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima überzeugen, sagt NGG-Geschäftsführerin Regina Schleser. Beide Branchen müssten auch der hohen Azubi-Abbrecherquote „schleunigst etwas entgegensetzen“. Die Gewerkschaft lasse hier nicht locker und trete mit Nachdruck für ein besseres Image der Branchen ein, das durch höhere Löhne, attraktivere Arbeitszeitregelungen sowie eine gute, qualifizierte Ausbildung erreicht werden müsse.

Eine Ausbildung in der Lebensmittelindustrie ist übrigens eine „interessante Job-Nische“, so die NGG Nürnberg-Fürth. Das Spektrum der heimischen Ernährungsindustrie sei ebenso breit wie das Jobangebot.

Schnappschuss mit Christus

Läufer Behindertensportlerin berichtet von ihrer Reise zu den Paralympics in Rio

RIO/LAUF (rös) – Der Besuch der Christus-Statue (Cristo Redentor) auf dem Berg Corcovado war für Ulla Turnwald, Behindertensportlerin aus Lauf, allemal ein Muss. Sie hat sich zusammen mit drei Bekannten ihren Traum, als Zuschauerin bei den Paralympischen Spielen in Rio dabei zu sein, verwirklicht (wir berichteten).

Eine stattliche Größe von 30 Metern wird Turnwald zwar nie erreichen, aber als Siegerin fühlte sie sich allemal, als sie mit ausgebreiteten Armen vor der Statue stand. Nun ist sie wieder daheim in Lauf und hat ihren Freunden und Verwandten nach so einem außergewöhnlichen Urlaub viel zu erzählen. Vor Begeisterung posierte sie vor der Kamera für das eigene Fotoalbum am Zuckerhut oder sogar vor der Christus-Statue, so wie in den Stadien mit den Paralympics-Siegern aus verschiedenen Ländern. „Ich war gestern im Leichtathletikstadion und hatte eine sehr schöne Begegnung mit der Goldmedaillengewinnerin Yanina Martinez aus Argentinien“, berichtete die 53-Jährige per E-Mail. Sie hat die gleiche Behinderung wie Martinez und lief früher in derselben Startklasse T 36 auf nationaler Ebene mit, was für Turnwald damals ein tolles Erlebnis war. Erinnerungen wurden wach.

Gold und Bronze

Zum Abschluss der Spiele durfte sich die Lauferin über Gold



Ulla Turnwald aus Lauf ist eine leidenschaftliche Sportlerin. Die Reise zu den Paralympics hat sie deshalb sehr genossen. Und Zeit für Schnappschüsse blieb auch noch. Foto: Privat

und Bronze für die deutschen Weitspringer Markus Rehm und Felix Streng freuen und die Hymne mitsingen. Da schlug das Sportlerherz natürlich hoch – und die farbenfrohe Abschlussfeier kam fast schon zu früh. Schönes geht eben viel zu schnell vorbei. Mit Blick auf den Atlantik an der Copacabana genoss Turnwald ein entspanntes Abendessen. Dabei ließ sie sich Caipirinha schmecken. Viel Schlaf hatte sie in letzter Zeit wohl eher nicht, denn das volle Programm erlaubte dies kaum.

Mit Leidenschaft

Turnwald war im jugendlichen Alter von 13 Jahren einmal bei einem internationalen Sportfest für das deutsche Team am Start. Das war 1976 in einem kleinen Ort, im südfranzösischen Montrotat. Elf Nationen waren bei diesem Sportfest für spastisch Behinderte angetreten. Die einzige Mannschaft aus Übersee war Kanada. Turnwald konnte damals zwei Medaillen für ihr Team im Jugendwettbewerb holen: Gold im 60 Meter-Lauf und Silber im 25-Meter-Rückenschwimmen.

Die deutsche Nationalhymne wurde damals extra für sie gespielt. Leider, so Turnwald, waren die Sportler mit spastischer Behinderung bis in die Achtziger Jahre noch nicht die Paralympischen Spiele integriert. Wer weiß, vielleicht hätte die Lauferin dann auch bei dem Wettbewerb mitgemacht.

IN WENIGEN ZEILEN

Geld für Feuerwehr-Stellplatz

SCHNAITTACH – Der Schnaittacher Marktgemeinderat tagt am Donnerstag, 29. September, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Themen sind ein geplanter Ersatzstellplatz am Feuerwehrgerätehaus Germersberg, die Übernahme der Beleuchtung der Festung Rothenberg durch den Markt und die Gewährung eines Zuschusses an den 1. FC Schnaittach für einen neuen Rasentraktor.

Herbstbasar für Kinder

RÜCKERSDORF – Ein Secondhand-Basar zugunsten des Evangelischen Hauses für Kinder in Rückersdorf findet am Samstag, 15. Oktober, von neun bis zwölf Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Steinbruchweg 43a, statt. Das Angebot reicht von Kinderkleidung in Größe 56 bis 176 über Schuhe, Babyzubehör aller Art, Kindersitze, Kinderwagen, Fahrzeuge bis hin zu einer großen Auswahl an Spielsachen, Büchern und DVDs für Kinder aller Altersgruppen. Die Ware wird vom Basarteam vorab nach Größen und Themen sortiert.

Workshop für Gehörlose

RÖTHENBACH – Die evangelische Gehörlosenseelsorge Nürnberg lädt am Donnerstag, 13. Oktober, zu einem Selbstverteidigungskurs für gehörlose Frauen ein. Konzipiert hat ihn die Röthenbacherin Judith Notdurft, als Unternehmensberaterin auf Kommunikation mit Schwerhörigen und Gehörlosen spezialisiert. An sechs Abenden werden theoretische und praktische Informationen zur Selbstverteidigung und Prävention vermittelt. Einmal wöchentlich trainieren die Teilnehmerinnen mit dem Promi-Bodyguard Peter Althof und seinen Kollegen aus dem Kampfsportbereich. Ein Vortrag von Kriminalhauptkommissarin Heike Krämer wird, wie die Trainingseinheiten, von Gebärdensprachdolmetschern simultan übersetzt. Anmeldungen bis spätestens Montag, 3. Oktober, per E-Mail an judi@jnc-business.de.

Agenda 21 trifft sich

BEHRINGERSDORF – Die Agenda-21-Gruppe Schwaig/Behringersdorf trifft sich am Mittwoch, 28. September, um 20 Uhr im Weißen Ross in Behringersdorf. In diesem Abend geht es um die für Herbst und Winter geplanten Aktivitäten.

Hat die Stadt Lauf ein Herz für Radler?

Fahrradclub ADFC ruft zur Teilnahme am Fahrradklima-Test 2106 auf

LAUF – Ist Radfahren in Lauf Spaß oder Stress? Das und vieles mehr soll beim ADFC-Fahrradklima-Test 2016 ermittelt werden. Noch bis 30. November können die Bürger online unter www.fahrradklima-test.de ihre Bewertung abgeben.

Der Fahrrad-Club ruft bereits zum siebten Mal die Radfahrer bundesweit dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test gibt Politik und Verwaltung Rückmeldung zu Stärken und Schwächen des Radverkehrs.

Der Sprecher des ADFC Nürnberger Land, Thomas Löffler, sagt: „Lauf hat für den Radverkehr in letzter Zeit einiges getan. Jetzt geht es um die Frage: Kommen die Verbesserungen auch bei den Bürgerinnen und Bürgern an? Was läuft schon gut – was nicht? Wir bitten alle Laufer, sich ein paar Minuten für die Befragung zu nehmen.“ Bei der Online-Umfrage werden 27 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt, beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren sicher anfühlt.

An der letzten Umfrage 2014 nahmen aus Lauf – der einzigen beteiligten Kommune im Nürnberger Land – 53 Personen teil. Im ganzen Bundesgebiet waren es mehr als 100 000 Bürger, die die Situation in 468 Städten in ganz Deutschland beurteilten. 2016 will der ADFC die Beteiligung noch einmal deutlich erhöhen.

Die Umfrage findet zwischen 1. September und 30. November über die Internetseite www.fahrradklima-test.de.



An dieser Baustelle in Neunhof werden Radfahrer gebeten, auf den Gehweg auszuweichen. Wie komfortabel ist das Radfahren im Stadtgebiet und den Ortsteilen? Das fragt der ADFC in seinem Fahrrad-Klimatest. Foto: ADFC Nürnberger Land.

de statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden nach vier Einwohner-Größenklassen sowie die Städte, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet in diesem Jahr zum siebten Mal statt. ADFC-Bundesvorstand Ludger Koopmann sagt: „Der Fahrradklima-Test hat sich als Zufriedenheits-Index der Radfahrer bestens bewährt. Immer mehr Städte haben entdeckt, dass Fahrradfreundlichkeit ein echter Standortfaktor ist.“

Je mehr Menschen teilnehmen, desto aussagekräftiger wird die Umfrage, die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) mit rund 150 000 Euro gefördert wird.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 155 000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radler in Deutschland und weltweit. Auf Facebook und Twitter postet er unter den Hashtags #fkt16 und #radklima Neuigkeiten zum Fahrradklima-Test. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 auf www.fahrradklima-test.de veröffentlicht.

Nachteile für Behinderte

Lebenshilfe kritisiert neues Bundesteilhabegesetz

NÜRNBERGER LAND – Werden Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung durch das neue Bundesteilhabegesetz, das am 1. Januar 2017 in Kraft treten soll, benachteiligt? Die Lebenshilfe Bayern sieht gemeinsam mit allen Sozialverbänden dringenden Änderungsbedarf gegenüber dem aktuellen Entwurf. Mit einer Petition „Teilhabe statt Ausgrenzung“ haben sich jetzt Vertreter der Lebenshilfe Nürnberger Land und der Landesverband der Lebenshilfe Bayern an Ministerpräsident Horst Seehofer gewandt und um Unterstützung im Bundesrat gebeten. Der bayerische Ministerpräsident sicherte seine Hilfe zu.

Im Rahmen der Förderung von Inklusion, wie es auch die UN-Behindertenrechtskonvention fordert, also der Selbstbestimmung und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung an gesellschaftlichen Leben, wollen und sollen Menschen mit Handicap ein möglichst eigenständiges Leben führen. In Bayern laufe das gut, bei dem neuen Bundesgesetz seien aber wesentliche Rechte eingeschränkt, meinen die Lebenshilfe-Verantwortlichen.

„Das neue Bundesteilhabegesetz sieht beispielsweise vor, dass Menschen mit Behinderung in Zukunft weitgehend selbst für ihre Wohnkosten und ihren Pflegebedarf aufkommen müssen. Der Kostenträger (in Bayern die Bezirke) würden künftig einen wesentlich geringeren Teil für Unterkunft übernehmen“, steht in einem Schreiben, das die Lebenshilfe Nürnberger Land an Eltern, Mitglieder, Freunde und Förderer geschickt hat. Darin werden Nachbesserungen gefordert.

Der bayerische Lebenshilfe-Landesverband hat eine Resolution verfasst, die Bundesvereinigung Lebenshilfe eine Petition eingereicht. Bei der Übergabe der Petition in München zeigte sich Ministerpräsident Horst Seehofer sehr aufgeschlossen für das Anliegen, berichtet Norbert Dünkel, der als Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Inklusion des Bayerischen Landtags teilnahm und die Thematik als

Geschäftsführer der Lebenshilfe im Nürnberger Land gut kennt. Im Gesetz „müssten die Lebensrealitäten abgebildet werden“.

Die Kritiker hoffen, dass der Gesetzentwurf im Sinne der Menschen überarbeitet wird, die aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse einen speziell ausgestatteten Wohnraum brauchen. Das neue Bundesgesetz dürfe der Inklusion nicht zuwiderlaufen und kein Kosteneinsparungsgesetz zu Lasten schwacher Menschen werden.

KURZ BERICHTET

Seminar über Wildfleisch

ROTH – Das Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Neumarkt bietet ein Seminar zum Thema Wildfleisch an. Es richtet sich an Direktvermarkter, Gehegehalter und Jäger, die das Produkt in den Handel bringen wollen. Die Fortbildung findet am Dienstag, 18. Oktober, von neun bis 16.15 Uhr in der Lehrküche am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Roth statt. Inhalte des Seminars sind Hygieneanforderungen, Zerlegen des Tierkörpers sowie Vorbereitung und Zubereitung von Wildfleisch.

DIE POLIZEI MELDET

Unfallverursacher unter Drogen

HEROLDSBERG – Ein 26-jähriger Eckentaler, der laut Polizei unter Drogeneinfluss stand, hat mit seinem Auto am Donnerstagnachmittag auf der B2 bei Heroldsberg-Nord ein Auto gerammt, das vor ihm an der Ampel stand. Der Mann hatte nicht bemerkt, dass der andere Fahrer nicht gleich losgefahren war. Verletzt wurde niemand, auf den 26-Jährigen wartet nach Angaben der Beamten nun ein Strafverfahren.